

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 96 (2021)
Heft: 7-8: Wachstum

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

4 Aktuell

- 7 **Meinung** – Jacqueline Badran über gemeinnützigen Wohnungsbau und Politik

Wachstum

8 «Wir sollten jede Chance ergreifen»

Interview mit dem Genossenschaftsexperten Peter Schmid

14 «Wir brauchen eine andere Architektur»

Der Stadtsoziologe Christian Schmid plädiert für weniger Perfektionismus

20 «Unser Ziel ist es, leistbaren Wohnraum in sehr guter Qualität zu schaffen»

Kathrin Gaál, Vizebürgermeisterin und Stadträtin, über das Wiener Wohnbaumodell



28 «Der gemeinnützige Wohnungsbau sorgt für eine robustere Stadt»

Stadtrat André Odermatt zu Wachstum und Verdichtung in Zürich

34 «Unsere Stadt hat die ideale Grösse»

Der Architekt Jesús Moraga über den Wohn- und Städtebau in der spanischen Stadt Albacete

40 Verband

43 Leitsatz 6: Für alle offen

45 Recht: Auswirkungen des neuen Datenschutzgesetzes

46 Agenda/Vorschau/Impressum

47 Pflanzenjahr

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Zwanzig Jahre ist es her. Ich war frischgebackener *Wohnen*-Redaktor und erstmals bei einer Baugenossenschaft zu Gast. Man weihte einen kleinen Neubau ein. Danach ging es in den Gemeinschaftsraum, wo ich zusammen mit dem Architekten am Vorstandstisch sitzen durfte. Freundliche Genossenschaftlerinnen servierten heissen Beinschinken mit selbst gemachtem Kartoffelsalat, dazu Weissen aus der Gegend. Selten habe ich mich in meinem Berufsleben so willkommen gefühlt. Allerdings: Die gleiche Szene hätte sich auch in den 1970er-, 1950er- oder gar den 1930er-Jahren abspielen können. Nur dass der Neubau wohl kein Flachdach gehabt hätte.

Noch um die Jahrtausendwende ging das Wort «Baugenossenschaft» unweigerlich mit dem Adjektiv «verschlafen» einher. Seither ist viel passiert. Der gemeinnützige Wohnungsbau hat in den zwei letzten Jahrzehnten eine Wiedergeburt erlebt. Die Baugenossenschaften bauen wieder, vielerorts hat eine jüngere Generation das Zepter übernommen. Sie ist daran, das genossenschaftliche Zusammenleben neu zu erfinden – und rettet damit ein bewährtes Modell in die Zukunft. Gleichzeitig haben die Städte die Baugenossenschaften wiederentdeckt und Förderprogramme aufgelegt, die man noch vor kurzem für unmöglich gehalten hätte.

Doch nicht nur die Baugenossenschaften haben sich verändert. Wir leben in einer dichteren Welt, in der alle Zeichen auf weiteres Wachstum stehen. Kann der gemeinnützige Wohnungsbau in dieser vielleicht noch rasanteren Zukunft bestehen – und gar für mehr Lebensqualität sorgen? Dazu haben wir in diesem Heft eine Reihe von Persönlichkeiten befragt. Den bekanntesten Macher in der Schweizer Genossenschaftswelt ebenso wie die Vizebürgermeisterin von Wien oder den Architekten einer spanischen Provinzstadt, dem das Geld ausgegangen ist.

Liebe Leserinnen und Leser, mit diesem Heft lege ich mein Dossier in jüngere Hände. Ich bedanke mich für Ihre Treue und all die wertvollen Begegnungen.

Richard Liechti, Chefredaktor

richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Städtische Dichte: Beim Bahnhof Bülach (ZH) ist das neue Glasi-Quartier im Bau. Einen Grossteil der 560 Wohnungen übernehmen die gemeinnützige Logis Suisse AG und die Baugenossenschaft Glattal Zürich.

Bild: René Röhli